



Verein zur Errichtung und Führung von Wohnhäusern
für obdach- und wohnungslose Menschen



Jahresbericht 2009

des Vereins neunerHAUS

Inhalt

1999 - 2009: zehn Jahre neunerHAUS	3
Die Wohnversorgung im neunerHAUS	6
neunerHAUS Hagenmüllergasse	7
neunerHAUS Billrothstraße	8
neunerHAUS Kudlichgasse	10
Medizinische Versorgung	13
Team neunerHAUSARZT	13
neunerHAUS Zahnarztpraxis	14
neunerHAUS FC – Fußballsport im neunerHAUS	17
PR, Marketing und Fundraising	18
Finanzbericht	19
Organe	20
MitarbeiterInnen	21

1999 - 2009: zehn Jahre neuerHAUS

von Mag. Markus Reiter, Geschäftsführer

Am 31. August 1999 gründeten 9 (!) AktivistInnen der ersten Stunde - nach einem dreiviertel Jahr der Vorbereitung und des Projektstatus - einen eigenen, gemeinnützigen Verein mit dem Ziel, ein neues Wohn- und Betreuungsangebot für obdachlose Menschen in Wien zu schaffen zu. Zeitgerecht zum zehnjährigen Jubiläum haben die MitarbeiterInnen des Vereins beschlossen, die Erfolgsstory neuerHAUS Revue passieren zu lassen mit einigen Aktivitäten: die Herausgabe einer „10-Jahre-neuerNEWS“, das Veranstanen eines Festes, das sich an alle helfende Hände im Verein richtet wie auch ein Charityfest.

10 Jahre neuerNEWS

Es wurde ein Sonderheft mit 24 Seiten (anstatt 8 bzw. 12 Seiten) herausgegeben. Redaktionell von unserer Abteilungsleiterin und Chefredakteurin Ruth Gotthardt geleitet, wurde eine umfassende Darstellung unserer Arbeit und die Entwicklung des Vereins erstellt. Prominente Persönlichkeiten und langjährige WegbegleiterInnen haben uns dazu Glückwünsche mitgegeben.

neuerHAUS – 10 Jahresfest

3Raum-Theater Veranstaltung am 22. September mit den neuerHAUS Show-Talenten



Anlässlich 10 Jahre neunerHAUS veranstaltete der Verein im Herbst einen bunten Benefizabend in Hubsli Kramers 3Raum Anatomietheater mit den Strottern, Susanne Pöchacker und fünf BewohnerInnen des neunerHAUSes Hagenmüllergasse: den neunerHAUS-Showtalenten.

Schwerpunkte und Erfolge

Das Jahr 2009 war nicht nur durch die Jubiläumsaktivitäten ein ereignisreiches Jahr, sondern auch aufgrund der zahlreich umgesetzten Projekte und Aktivitäten. Dazu kamen auch Auszeichnungen wie der Sozial-Marie-Preis für die neunerHAUS Zahnarztpraxis oder die Auszeichnungen - stellvertretend für den gesamten Verein - an die Geschäftsführung: Woman-Award für Bettina Riedl und Nominierung/Finalteilnahme der Geschäftsführung beim Preis „Austria '09 – Österreicher des Jahres“.

Umsetzen von Projekten und neuen Angeboten

Start der neunerHAUS Zahnarztpraxis

Ein wichtiger Meilenstein im Versorgungsangebot des Vereins neunerHAUS für obdach- und wohnungslose Menschen war im März 2009 die Eröffnung der neunerHAUS Zahnarztpraxis. Ein niederschwelliges Angebot zur zahnmedizinischen Versorgung wurde mit Unterstützung vieler Beteiligter geschaffen und eine große Lücke in der Gesundheitsversorgung geschlossen. Als Anerkennung dieses mutigen und innovativen Schrittes des Vereins haben wir im Mai den Sozial-Marie-Preis der Unruhe Privatstiftung erhalten. Bereits nach drei Monaten Betrieb konnten wir schon den hundertsten Patienten begrüßen.

Erweiterung um 9 Wohnplätze im neunerHAUS Billrothstraße

Im Zuge der dringend notwendigen Dacherneuerung unseres neunerHAUS Billrothstraße konnten wir im Laufe des 2. Halbjahres nicht nur fünf zusätzliche Wohnplätze im Dachgeschoss bis zum Jahresende errichten, sondern durch interne organisatorische Veränderungen auch im Erdgeschoss und im 2. Stock vier zusätzliche Plätze schaffen. Möglich gemacht hat dies eine Förderzusage des Fonds Soziales Wien, die Betreuungskosten für die 9 Plätze ab 2010 zu übernehmen als auch eine weitere Sanierungsförderung der MA50 der Stadt Wien.

Ergotherapieangebot im neunerHAUS Kudlichgasse

Im Frühjahr 2009 ermöglichte der Verein die Finanzierung des zusätzlichen Betreuungsangebotes von 7 Wochenstunden Ergotherapie für die BewohnerInnen in unserem sozialbetreuten Wohnhaus in Wien-Favoriten. Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, sie bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken. Mit spezifischen Aktivitäten wird die Handlungsfähigkeit im Alltag gestärkt und dies bedeutet eine Verbesserung der Lebensqualität.

Vorbereitung der neunerHAUS Tierarztpraxis

Das erfolgreiche Projekt „VITUS“ von Dr. Irene Schwalm und Iris Hollendonner, einmal in der Woche eine kostenlose tiermedizinische Sprechstunde im neunerHAUS Hagenmüllergasse abzuhalten, wurde 2009 erfolgreich weitergeführt.

Im Herbst wurde beschlossen, einen eigenen Verein (neunerHAUS + Tierärztekammer) zu gründen und im Ecklokal des neunerHAUS Hagenmüllergasse eine den behördlichen und gesetzlichen Auflagen entsprechende Tierarztordination mit ärztlicher Leitung einzurichten. Die Umsetzung wurde für Frühjahr 2010 anvisiert.

Entwickeln

Stabstelle Soziale Arbeit

Ein wichtiger Meilenstein in der Organisationsentwicklung war die Einführung der Stabstelle für soziale Arbeit. Die Stabstelle ist nicht nur eine Unterstützung für die Geschäftsführung in der interessenspolitischen Arbeit auf Ebene der Wohnungslosenhilfe, sondern ein Angebot an alle in der Betreuung tätigen Betriebe und MitarbeiterInnen. Daher waren die ersten Arbeitsschwerpunkte u.a. das Evaluierungsprojekt im neunerHAUS Hagenmüllergasse oder die Vorbereitung eines Qualitätszirkels über soziale Arbeit.

Positionieren

Verband Wiener Wohnungslosenhilfe – Interessensvertretungsarbeit Neu

Die massiven Veränderungen im Förderwesen durch den städtischen Fördergeber „Fonds Soziales Wien“ (Umstellung auf Subjektförderung, Einführen eines zentralen Zuweisungssystems durch bzWO und eines einheitlichen Tarifikalkulationsmodells etc.) bewirkten ein interessenspolitisches Näherrücken aller in der Wohnversorgung obdachloser Menschen aktiven Sozialorganisationen. Im Herbst 2008 wurde daher der „Verband Wiener Wohnungslosenhilfe“ gegründet und entfaltete im Jahr 2009 erstmals sichtbare Aktivitäten. Die Koordination der „WWH-Sitzungen“ übernahm der Verband vom FSW. Im zweiten Halbjahr übernahm Geschäftsführer Markus Reiter turnusgemäß den Vorsitz und konnte einige Aktivitäten mitbewirken: Einsetzen einer Steuergruppe von Verband und FSW zur Vorbereitung eines Qualitätsstandardsprozesses, Proteste gegen die Ausgrenzung und Initiativen für die Integration von aus der Sozialhilfe ausgeschlossenen obdachlosen EU-BürgerInnen, Forderung einer umfassenden Evaluierung des gesamten WWH-Systems.

Neue Strategien gegen Wohnungslosigkeit – leistbares Wohnen

Das Anpacken an den Wurzeln des Problems Wohnungslosigkeit bzw. das Vermeiden langjähriger Obdachlosigkeit auf der Straße ist verstärkt Fokus unserer Entwicklungsarbeit. So nahm die Geschäftsführung sowohl bei der Gründung der Initiative „Housing Rights Watch“ auf Ebene der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe teil als auch an der Fachtagung des EU-Projektes AU-RORA zum Thema Wohnungslosigkeit. Dort wurde der Ansatz des „Housing first“ aufgegriffen, welcher bedeutet, wohnungslose Menschen sofort wieder in reguläre Mietverhältnisse eintreten zu lassen und dort ambulante, bedarfsgerechte soziale Betreuung anzubieten.

„Goldene Venus“ für neunerHAUS Plakatkampagne

Die für uns ehrenamtlich tätige Werbeagentur EURO RSCG, allen voran CEO Albert Essenther und Creative-Director Robert Wohlgemuth, hat eine Plakatkampagne entwickelt, deren Sujet 2009 den österreichischen Werbepreis in Gold, die Goldene Venus, erhalten hat („Holen Sie Menschen von der Straße, bevor sie ein Teil davon werden!“). In der Folge wurden von GEWISTA und den Druckereien Gerin und Agnes/Ketterl Großflächenplakate gesponsert und affiziert.

Die Wohnversorgung im neunerHAUS

Der übergreifende Bericht zur Wohnversorgung im Tätigkeitsfeld des Vereins umfasst einerseits neue Entwicklungsideen zur Bereitstellung von Wohnraum als auch andererseits Themen, die alle drei neunerHÄUSER beschäftigt haben.

Auf Ebene der Wiener Wohnungslosenhilfe haben einige Neuerungen und Entwicklungen zu Veränderungen und Herausforderungen geführt, die auch die neunerHÄUSER in ihrer operativen Tätigkeit betroffen, zumindest beschäftigt haben.

Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe (bzWO) als Regelbetrieb

Im Frühjahr 2009 wurde bzWO nach einer internen Evaluierung im FSW vom Projekt zum Regelbetrieb umgebaut. Diese Umstellung war eine bedeutende Entscheidung für die Entwicklung der Wiener Wohnungslosenhilfe, für die neunerHÄUSER gab es in der operativen Umsetzung jedoch keine Veränderungen zum Probetrieb.

Gefahrenmeldungen über KlientInnen – eine datenschutzrechtliche Angelegenheit

Eine Gefahrenmeldungsliste innerhalb der Einrichtungen der WWH, die ursprünglich für Fälle von Waffengewalt und daraus resultierenden Hausverboten geschaffen wurde, wurde auf breiter Basis tief gehend diskutiert. Dabei spielten datenschutzrechtliche Bedenken, die Vor- und Nachteile für KlientInnen und Betreuungspersonal und schließlich eine ethisch korrekte Nutzung dieses Instruments eine wichtige Rolle. Auf Ebene der GeschäftsführerInnen der Trägereinrichtungen wird nun ein Konzept zu Gefahrenmeldungen erarbeitet, das ab Mitte 2010 zur Anwendung kommen soll. Es enthält zielgerichtet Richtlinien für Fälle mit Gefahr im Verzug und den Gebrauch dieses Instruments.

Reform der Sozialzentren der Stadt Wien

Im Herbst 2009 haben die Sozialzentren der MA40 ihre Arbeitsabläufe verändert, was bisweilen auch massive Auswirkungen auf die Arbeit der SozialarbeiterInnen in den neunerHÄUSERN hatte. Die Kommunikationsschiene mit den Sozialzentren wurde auf Callcenter-Strukturen umgewandelt, was sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der zuständigen ReferentInnen hat. Für die KlientInnen haben sich große Veränderungen dahingehend ergeben, dass diese jetzt kaum mehr persönliche Termine im Sozialzentrum haben. Besonders die Erstkontakte werden als komplizierter wahrgenommen.

Tiere in der WWH

Eine Arbeitsgemeinschaft „Tiere in der WWH“ wurde ins Leben gerufen, wo Fragen und Herausforderungen mit Tieren in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe diskutiert wurden. Zeitgleich entstand im neunerHAUS das Projekt „Tierarztpraxis“, welches sich ebenfalls der Tiere in der WWH vom praktischen Standpunkt der tierärztlichen Betreuung annimmt.

neunerHAUS Hagenmüllergasse

Das Konzept

Das neunerHAUS Hagenmüllergasse wird als begleitetes Dauerwohnhaus geführt. In einem größeren Verband (keine verstreuten Einzelwohnungen) können obdachlose Männer und Frauen in jeder Konstellation (Einzelpersonen, Paare), die zu einer völlig unabhängigen Führung ihres Lebens ohne unterstützende Maßnahmen nicht durchgehend in der Lage sind, ohne Zeitdruck und Betreuungsverpflichtung wohnen. Begleitete Dauerwohnplätze werden daher von Menschen in Anspruch genommen, die von direkter oder indirekter Wohnungslosigkeit betroffen sind, körperliche, psychische oder soziale Beeinträchtigungen aufweisen und mit geeigneten, nicht auf Dauer angelegte Hilfestellungen ein eigenständiges Leben führen können.

Ziel der Betreuung

- Normalisierung des Lebensbereichs Wohnen in Hinsicht auf Autonomie bei der Gestaltung des eigenen Lebensraumes
- Aufbau gesellschaftsüblicher Beziehungen mit dem Wohnumfeld
- Individualisierung der Alltagsgestaltung
- Eigenverantwortung für die persönliche Lebensführung
- Auseinandersetzung mit eigenen Interessen und deren Umsetzung
- In Gemeinschaft mit anderen Leben

Evaluierung

Um der Entwicklung des neunerHAUS Hagenmüllergasse nach acht Jahren Betrieb Rechnung zu tragen wurde als Ergebnis einer Kick-Off-Klausur „Konzeptdiskussion“ gemeinsam mit der Geschäftsführung eine Konzeptevaluation in größerem Rahmen beschlossen.

Gemeinsam mit der Hausleitung, der Stabstelle soziale Arbeit und Aufsichtsrätin Mag. Elisabeth Hammer wurden die Forschungsfragen erstellt und mit Herrn Dr. Dietmar Paier ein in der Wohnungslosenhilfe erfahrener Evaluator bzw. Sozialforscher gefunden. Durch die statistische Auswertung von 8 Jahren Betreuungsarbeit und qualitativer Interviews mit MitarbeiterInnen, externer Dienste und BewohnerInnen soll es im Juni 2010 zu einem Ergebnis kommen.

KlientInnen

Grillfest	Unsere BewohnerInnen haben in Eigenregie ein Grillfest veranstaltet.
neunerHAUS-Showtalente	Nach monatelangen Proben und einer gelungenen Generalprobe am Grillfest, hatte die fünfköpfige Gruppe ihren erfolgreichen Auftritt bei dem 10 Jahresfest.
Projektwoche „Frauen in der Hagenmüllergasse“	Fand vom 7. bis 14.10. statt; begann mit einem Teamtag zum Thema „Gender“, danach drei Veranstaltungen mit/für BewohnerInnen

Statistik

Im Berichtszeitraum wohnten insgesamt 62 wohnungslose Menschen im neunerHAUS Hagenmüllergasse, davon 75 % Männer und 25 % Frauen. Acht BewohnerInnen sind ausgezogen, davon drei in eine eigene Wohnung, einer in sozial betreutes Wohnen, zwei Bewohner wegen Nichtzahlens des Benutzungsentgeltes und zwei wegen Verstoß gegen die Hausordnung.

neunerHAUS Billrothstraße

Das Konzept

Das neunerHAUS Billrothstraße ist ein Übergangwohnhaus für wohnungslose erwachsene Männer und Paare, die aufgrund unterschiedlichster Problemlagen (etwa durch Scheidung, Haftentlassung, Verlust einer Dienstwohnung, Ablauf des Mietvertrags, etc.) ihre ursprüngliche Wohnform aufgeben mussten und hier einen bedarfsgerechten Übergangwohnplatz bis zur Übernahme in eine eigenständig angemietete Wohnung (zumeist eine Gemeindewohnung) bzw. bis zum Übertritt in Betreutes Wohnen vorfinden.

Was bietet die Einrichtung den KlientInnen an?

35 Wohnplätze auf 6 Ebenen mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von 6 Monaten. Die Wohnplätze sind standardisiert ausgestattet, voll möbliert mit Dusche, Miniküche, Gegensprechanlage, Telekabel und Internet-Anschluss. In jedem Stockwerk gibt es eine WC-Anlage, eine Waschmaschine und einen Wäschetrockner. Es gibt weiters einen Aufenthaltsraum mit Einbauküche und Internet-PC sowie einen eigenen Hofgarten. Haustiere und Alkohol sind erlaubt, Besucher im Rahmen interner Richtlinien willkommen. Die BewohnerInnen erhalten beim Einzug einen „Generalschlüssel“ für die Eingangs- u. Hoftür, welcher ebenfalls das Zimmer sowie den Aufenthaltsraum sperrt. Das neunerHAUS Billrothstraße bietet auch professionelle Betreuung durch engagierte SozialarbeiterInnen an, die in konstruktiver Zusammenarbeit mit den BewohnerInnen innerhalb einer gesetzten Frist von 6 Monaten deren Weg zum Übertritt in eine finale Wohnmöglichkeit (Gemeindewohnung, unbefristete Hauptmietwohnung, Betreutes Wohnen,) assistierend und beratend begleiten bzw. mittels sozialarbeiterischer Behördenkontakte grundlegend ermöglichen.

Überblick 2009

2009 war wieder ein überaus erfolgreiches Jahr: 62 Klienten sind ausgezogen und konnten in Gemeindewohnungen, Betreutes Wohnen bzw. Mietwohnungen am freien Markt vermittelt werden.

In der Betreuung zeigte sich, dass die Klienten unter mehreren Problematiken (Suchtkrankheiten, Schulden usw.) leiden und dass wir vermehrt psychisch auffällige Klienten zu beraten haben.

Der durchschnittliche Aufenthalt betrug hierbei 179 Tage (knapp 6 Monate).

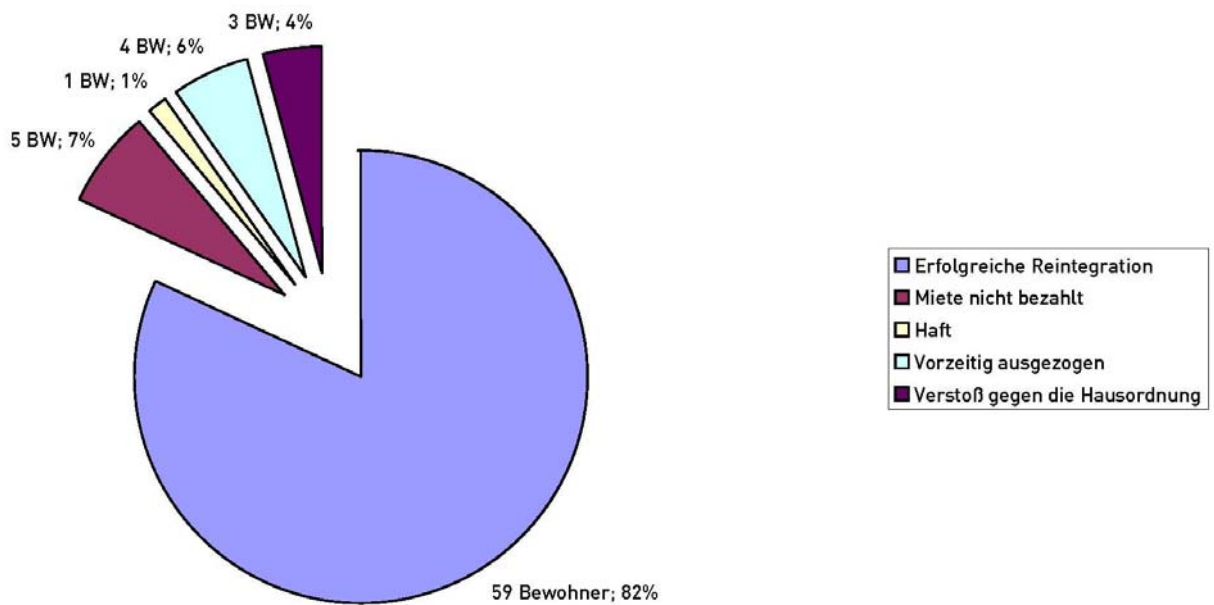
Es hat eine Hausversammlung gegeben, zudem einen ganztägigen Ausflug, Fußball, ein Sommerfest, für einen Teil der BewohnerInnen eine kostenlose Reise nach Ägypten, die durch einen Reiseveranstalter zur Verfügung gestellt wurden und eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Außerdem erhielten die BewohnerInnen Weihnachtsgeschenke von der S Bausparkasse, sowie Gutscheine vom Verein neunerHAUS.

Im Herbst haben die Umbau- und Sanierungsarbeiten und der Dachausbau begonnen. Die Teeküche und die Dienstwohnung sind zu Bewohnerzimmern umgebaut worden.

Erfolg:

62 von 72 ausgezogenen Klienten (86%) sind in eine Gemeindewohnung, Privatwohnung oder Betreutes Wohnen übersiedelt:

Auszüge neunerHAUS Billrothstraße 2009



Ausblick 2010

Für 2010 haben wir uns viel vorgenommen:

- Im Jänner wird der Dachausbau fertig, in Zukunft werden 9 weitere Wohnplätze betreut werden.
- Konzepterweiterung mit Abendbetreuung
- hohe Auslastung auch bei 44 Wohnplätzen.

neunerHAUS Kudlichgasse

Konzept

Zielgruppe

Das neunerHAUS Kudlichgasse ist ein Dauerwohnhaus für ehemals wohnungslose Einzelpersonen und Paare, die aufgrund ihrer körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen nicht mehr in der Lage sind, selbständig zu wohnen, jedoch mit geeigneter Unterstützung ein eigenständiges Leben führen können.

Ziel der Betreuung

Vorrangiges Ziel der Betreuung ist die Stabilisierung der Lebenssituation durch die Sicherung von Grundbedürfnissen. Dazu zählen eine dauerhafte Wohnsituation, regelmäßiges Einkommen, medizinische Versorgung und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags.

Um die größtmögliche Autonomie der BewohnerInnen in der persönlichen Lebensführung zu erhalten und soweit möglich zu erweitern, werden die dafür notwendigen Fähigkeiten gezielt gefördert. Dies beinhaltet unter anderem die Führung des Haushalts, den Umgang mit Geld, aber auch die Gestaltung persönlicher Kontakte und Beziehungen.

Betreuungsangebot

- Sozialarbeit: Die beiden SozialarbeiterInnen unterstützen bei der Existenzsicherung (z. B. Pensions- oder Pflegegeldanträge), fungieren als Schnittstelle zu externen sozialen oder medizinischen Diensten (z. B. Heimhilfen), und stehen den BewohnerInnen etwa in persönlichen Krisen oder bei Konflikten untereinander als BeraterInnen zur Verfügung.
- Wohnbetreuung: Die beiden WohnbetreuerInnen bieten Hilfe zur Selbsthilfe, wenn Aktivitäten des täglichen Lebens nicht mehr alleine bewältigt werden können, etwa beim Einkaufen, Waschen der Wäsche oder beim Reinigen der Wohnung. Auch die Begleitung zu Ämtern oder ÄrztInnen gehört zu ihren Aufgaben.
- Ergotherapie: Ziel des ergotherapeutischen Angebots ist die Erweiterung der individuellen Handlungskompetenzen der BewohnerInnen in Bezug auf die eigene Versorgung, die Freizeitgestaltung und die sozialen Kontakte.
- Medizinische Betreuung: Ein/e praktische/r ÄrztIn des Teams neunerHAUSARZT und ein/e PsychiaterIn des PSD Wien halten wöchentlich Sprechstunden direkt im Haus ab. Dazu bieten wir frauenspezifische psychosoziale Beratung durch Mitarbeiterinnen des Frauengesundheitszentrums FEM.

Das Berichtsjahr im Überblick

Betreuung der BewohnerInnen

Nachdem das Jahr 2008 dem Aufbau von kontinuierlichen Betreuungsangeboten gewidmet war, stand das Jahr 2009 im Zeichen der Stabilisierung und laufenden Verbesserung unserer Angebote für die BewohnerInnen.

So nahmen wir ab Mai 2009 die Leistungen einer Ergotherapeutin in Anspruch, die zunächst für fünf, später für sieben Stunden pro Woche Einzel- und Gruppentherapien durchführte. Dadurch können BewohnerInnen auch mit körperlichen Einschränkungen ein größtmögliches Maß an Autonomie und Selbständigkeit erhalten.

Was die Problemlagen der BewohnerInnen betrifft, rückten deren gesundheitliche Probleme immer mehr in den Fokus unserer Aufmerksamkeit. Um den Informationsfluss und die Zusammenarbeit zwischen den ÄrztInnen und dem Betreuungsteam weiter zu verbessern, halten wir daher seit Frühjahr 2009 quartalsweise ein „Großteam“ ab, bei dem neben dem Kern-Betreuungsteam (SozialarbeiterInnen, WohnbetreuerInnen, AbendbetreuerIn) auch der Allgemeinmediziner, der Psychiater, die Beraterin von FEM und die Ergotherapeutin teilnehmen. So wird gewährleistet, dass die Arbeit mit den BewohnerInnen zielgerichtet und bedürfnisgerecht erfolgen kann.

Gegen Jahresende starben innerhalb von kurzer Zeit mehrere BewohnerInnen, wodurch der Umgang mit Tod und Trauer sowohl auf Seiten der BewohnerInnen als auch auf Seiten der MitarbeiterInnen ins Blickfeld rückte und auch in der Betreuung breiten Raum einnahm. So entwickelten wir zu diesem Zeitpunkt ein Setting für ein Abschiedsritual, zu dem wir seither bei Todesfällen die BewohnerInnen in unser Beisl einladen.

Highlights und Aktivitäten

- Februar:** Faschingsfest im neunerBEISL
Kegelabend im Gasthaus „Zur Stadt Krems“
- März:** Schnapsturnier im neunerBEISL
Start des Projekts Hauszeitung, in der ausschließlich BewohnerInnen Artikel, Kommentare und Beiträge schreiben, im Lauf des Jahres erscheinen insgesamt drei Ausgaben dieser Zeitung
- April:** Dartturnier im neunerBEISL
Ausflug zur Excalibur-City in Kleinhaugsdorf
- Mai:** Ausflug in den Prater
Gestaltung der Gemeinschaftsbereiche in den Stockwerken: In Stockwerksversammlungen wird die Art der Gestaltung vereinbart, dann werden Gemeinschaftsbereiche von BewohnerInnen farbig ausgemalt, gemeinsam mit BewohnerInnen werden Bilder und Zimmerpflanzen ausgewählt. In jedem Stock übernimmt ein/e Pflanzenverantwortliche/r das Gießen der Pflanzen.
- Juli:** Das neunerBEISL öffnet probeweise nun auch am Samstag und Sonntag, also zu Zeiten, in denen keine MitarbeiterInnen im Haus sind. Ein Bewohner erhält den Schlüssel für das Beisl und übernimmt die Verantwortung für den Beisldienst.
Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn
Einbindung eines zweiten Bewohners in das neunerBEISL, der nun auch Beisldienste übernimmt
- August:** Sommerfest im neunerBEISL
Ausflug zur Seegrotte in der Hinterbrühl (gemeinsam mit den anderen beiden neunerHÄUSERN)
- September:** Aquarium im Beisl wird „eröffnet“, ein Bewohner übernimmt die Pflege
- Oktober:** Start des Projekts Hausbegrünung in Kooperation mit Studierenden der Universität für Bodenkultur unter Einbeziehung der BewohnerInnen (siehe Detailbericht unten)
- November:** Gemeinsamer Besuch eines Fußballspiels (Austria Wien – Redbull Salzburg)
Wii-Konsole für's Beisl wird gekauft und von den BewohnerInnen gut angenommen (insbesondere Bowling-Spiel)
- Dezember:** Acht BewohnerInnen können kostenlos an einer einwöchigen All-Inclusive-Reise nach Ägypten teilnehmen (Sponsoring durch einen Reiseveranstalter). Für viele ist es der erste Urlaub ihres Lebens.

Gemeinsamer Besuch eines Gospel-Konzerts

SchülerInnen der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe am Reumannplatz kochen im Beisl ein Weihnachtsessen für unsere BewohnerInnen (gesponsort von der Bawag-PSK)

Weihnachtsfeier mit Geschenken für die BewohnerInnen, gespendet von MitarbeiterInnen der S-Bausparkasse

Projekt Hausbegrünung mit der Universität für Bodenkultur (BOKU)



Im Sommer konnten wir eine Professorin der BOKU dafür gewinnen, dass sie die Begrünung unseres Hauses zum Inhalt eines Praxis-Seminars ihrer StudentInnen machte. Im Oktober fand dazu eine Hausversammlung gemeinsam mit den Studierenden statt, bei der alle BewohnerInnen ihre Vorstellungen und Wünsche deponieren konnten. In der Folge arbeiteten die StudentInnen drei verschiedene Konzepte für die Begrünung der Gemeinschaftsbereiche in den Stockwerken, des Innenhofs und der Dachterrasse aus. In einer weiteren Hausversamm-

lung präsentierten sie im Dezember ihre Zwischenergebnisse und holten die Meinung der BewohnerInnen dazu ein. Im Jänner 2010 wurden den BewohnerInnen und den MitarbeiterInnen schließlich die Endergebnisse vorgestellt. In der Folge führten wir in einer weiteren Hausversammlung eine Abstimmung unter den BewohnerInnen durch, der ausgewählte Vorschlag wird in der ersten Jahreshälfte 2010 realisiert. Auch dabei werden die BewohnerInnen so weit wie möglich eingebunden, etwa beim Aussetzen der Pflanzen. Dadurch erwarten wir uns eine größtmögliche Identifikation mit der neuen Gestaltung dieser Gemeinschaftsbereiche.



Ausblick

Mit dem zunehmenden Alter der BewohnerInnen und der damit verbundenen Verschlechterung des Gesundheitszustands sind auch die Herausforderungen verbunden, denen wir uns mittelfristig stellen müssen:

- Eine Schwierigkeit, mit der wir schon jetzt in Einzelfällen konfrontiert werden, besteht darin, adäquate Pflegeplätze zu finden, wenn BewohnerInnen aufgrund des hohen Pflegebedarfs nicht mehr im Haus betreut werden können.
- Mittelfristig wird die mit dem zunehmenden Alter größere Zahl an (teilweise) pflegebedürftigen BewohnerInnen unter Umständen neue Formen der Betreuung notwendig machen.

Medizinische Versorgung

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Geschäftsbereich Medizinische Versorgung ist die Vernetzung zu anderen Institutionen, die sich mit der Gesundheitsversorgung von obdachlosen Menschen oder sozialen Randgruppen beschäftigen. In diesem Zusammenhang nahmen wir im Jahr 2009 an einem ersten Vernetzungstreffen mit KollegInnen aus Deutschland, Slowenien und Österreich teil. Ende 2009 wurden Walter Löffler und Livia Mutsch zum jährlichen Kongress „Armut und Gesundheit“ nach Berlin eingeladen, um dort die medizinische Arbeit des Vereins vorzustellen.

Team neunerHAUSARZT

Konzept

Es gibt zahlreiche Barrieren, die es wohnungslosen Menschen nicht ermöglichen das bestehende Gesundheitssystem in Anspruch zu nehmen bzw. daraus nachhaltige Unterstützung zu erhalten. Daher hat der Verein neunerHAUS eine bedarfsgerechte und zielgruppenadäquate gesundheitliche Versorgungsstruktur geschaffen.

Die AllgemeinmedizinerInnen des Teams neunerHAUSARZT bieten durch ihre aufsuchende Arbeit in den Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe eine niederschwellige Versorgungsstruktur an - ein medizinisches Betreuungsangebot, das es bisher nicht gab.

Die Arbeit der ÄrztInnen wird von **fünf Grundprinzipien** getragen:

- **Wir suchen auf**
- **Wir kommen regelmäßig**
- **Wir geben Zeit**
- **Wir arbeiten interdisziplinär**
- **Wir vernetzen uns**

Das Berichtsjahr im Überblick

	insgesamt	davon in Dauerwohneinrichtungen
Gesamtzahl der PatientInnen	647	313
Anzahl der Konsultationen	6657	4878

Fallgeschichte

Herr E. ist multimorbid und ein Hochrisikopatient: er hat einen Bypass, leidet an globaler Lungensuffizienz (COPD IV, Emphysem), ist stark übergewichtig und Raucher. Zu Beginn der Behandlung

war Herr E. häufig für längere Aufenthalte im Spital. Eine enge Kooperation mit dem AKH und die außerordentliche chefärztliche Genehmigung eines Pulsoximeters (Sauerstoffsättigungsmessgerät) haben dazu geführt, dass Herr E. ambulant durch den Hausarzt betreut werden kann. Die akut notwendigen und, wenn angezeigt, auch initiierten unzähligen Spitalsaufenthalte in verschiedenen Krankenhäusern haben aufgehört. Die verschiedenen Therapieansätze der diversen Krankenhäuser konnten durch das Team neunerHAUSARZT in Kooperation mit dem AKH und den anderen Krankenhäusern optimiert werden, was zur Folge hatte, dass der Patient nunmehr regelmäßig ambulant im AKH betreut werden konnte. In der Folge wurde die Medikation laufend, mit dem Ziel einer Optimierung, umgestellt und in Kooperation mit der örtlichen Apotheke zuverlässig „immer wieder neu eingeschachtelt“. Seit über einem halben Jahr war Herr E. in keinem Spital mehr. Er verfügt über eine „stabile“ Medikation, die ihm zuverlässig bereits einsortiert in Form eines Medikamentendispensers von der Apotheke vorbereitet wird. Herr E. fühlt sich subjektiv beschwerdefrei und ist wieder selbstständig in der Lage, sich z.B. Fahrtendienste für diverse Behördenwege selbst zu organisieren.

Ausblick

Der Schwerpunkt des Teams neunerHAUSARZT im Jahr 2010 wird auf der bevorstehenden Erweiterung des Angebots auf fünf weitere Häuser liegen.

Das Projekt der „Gesundheitsstraße“, bei dem das Thema Gesundheit in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe für wohnungslose Menschen zugänglich gemacht wird, soll ebenfalls 2010 starten. Die BewohnerInnen bekommen dabei die Möglichkeit, praxisorientiert bei verschiedenen Stationen ihren Gesundheitszustand zu testen und Beratung zu erhalten. Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein zu fördern und nachhaltige medizinische Hilfe anzubieten.

Außerdem sollen neue Projekte entwickelt werden, wie die Schaffung einer Zentralordination oder gesundheitsförderliche Angebote.

neunerHAUS Zahnarztpraxis

Konzept

Viele obdach- und wohnungslose Menschen sind mehrfach krank. Häufig haben sie auch schmerzende und schlechte Zähne, da der letzte Zahnarztbesuch oft Jahre zurück liegt. Schlechte Zähne haben negative Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit und das Wohlbefinden. Hier bietet das Projekt neunerHAUS Zahnarzt Hilfe.

Die neunerHAUS Zahnarztpraxis bietet alles, was in herkömmlichen Zahnarztpraxen angeboten wird. Das Angebot ist zusätzlich auf die besonderen Bedürfnisse von obdach- und wohnungslosen Menschen zugeschnitten. Sie können unabhängig von ihrem Versicherungsstatus und ohne Angst vor Kosten das Angebot der neunerHAUS Zahnarztpraxis in Anspruch nehmen.

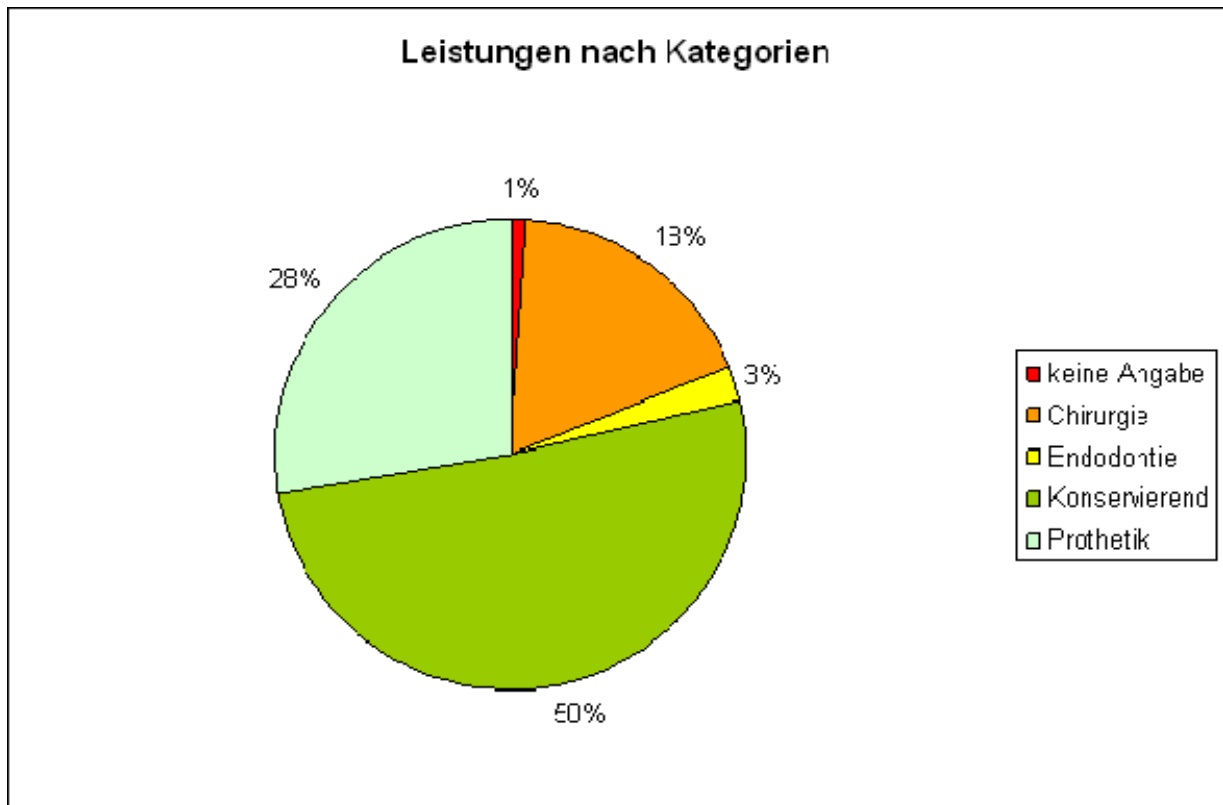
Wir bieten regelmäßige Ordinationszeiten und ausreichend Zeit für Beratung und Behandlung. Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, auch verfügen wir über einen barrierefreien Zugang. Unsere Räume sind hell und modern ausgestattet.

Eine Duschkabine ist vorhanden, saubere Kleidung kann bei Bedarf gestellt werden. Hunde, für die es für die Zeit der Behandlung keine Unterbringung gibt, können mitgebracht werden.

Neben der guten Infrastruktur, die die neunerHAUS Zahnarztpraxis bietet, ist vor allem die sozialarbeiterische Unterstützung wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Eine Sozialarbeiterin vor Ort unterstützt die PatientInnen bei der Einreichung für sämtliche Unterstützungsleistungen und berät nichtversicherte PatientInnen bezüglich der Wiedererlangung des Versicherungsstatus. Damit werden die Betroffenen unterstützt soweit möglich selbstständig Behördenwege wahrzunehmen. Gleichzeitig werden bürokratische Hürden gemeinsam mit der Sozialarbeiterin gemeistert.

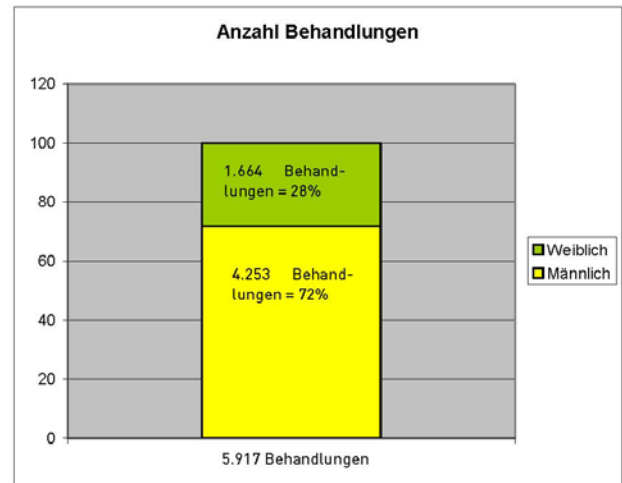
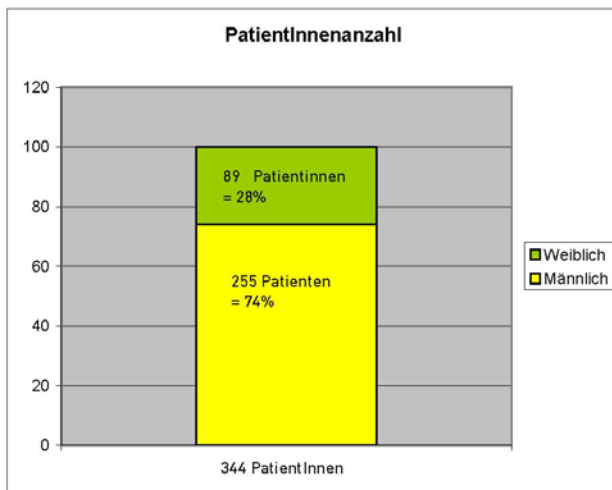
Das Berichtsjahr im Überblick

Im Jahr 2009 stand für das Team der neunerHAUS Zahnarztpraxis vor allem das Aufbauen und Entwickeln des Angebots im Vordergrund. Dieses wurde von Anfang an sehr gut angenommen, sodass bereits ab April 2009 der Regelbetrieb mit vier Öffnungstagen pro Woche aufgenommen wurde. Parallel zur täglichen operativen Arbeit und den damit einhergehenden logistischen und infrastrukturellen Anforderungen, war die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe wichtig. Weiters war der Aufbau einer nachhaltigen Kooperation mit Firmen aus der Dentalbranche wesentlich für die laufende Arbeit.



Die Voraussetzung für den täglichen Ordinationsbetrieb ist jedoch die Unterstützung durch ehrenamtliche ZahnärztInnen. Im Laufe des Jahres 2009 hat sich das Team der ehrenamtlichen ZahnärztInnen verändert. Einige KollegInnen konnten für eine Mitarbeit gewonnen werden, während andere aus persönlichen Gründen weniger oft oder gar nicht mehr kommen konnten. Die Akquise von weiteren ehrenamtlichen ZahnärztInnen begleitet die neunerHAUS Zahnarztpraxis ständig.

Insgesamt ist das erste Betriebsjahr der neunerHAUS Zahnarztpraxis sehr positiv zu bewerten. Mit über 300 PatientInnen, die das Angebot in Anspruch genommen haben, wird der große Bedarf klar ersichtlich. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der Großteil der PatientInnen nach der ersten Sitzung ihre Behandlung kontinuierlich fortsetzt. Für viele bedeutet das zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder Zähne zu bekommen. Der Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung ist gelungen.



Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Betroffenen, ebenso wie das Feedback von KollegInnen aus der Wiener Wohnungslosenhilfe bestärken uns, unsere Arbeit im Jahr 2010 wie bisher erfolgreich fortzusetzen.

Fallgeschichte

Herr M. kam als sehr ängstlicher Patient zu uns. Beim Erstbesuch konnten wir eigentlich nur ein Röntgen machen und kurz in den Mund schauen. Es war nicht möglich eine Planung durchzuführen. Erst beim zweiten Besuch war es möglich eine Planung und dann den Antrag für Zahnersatz bei der Wiener Gebietskrankenkasse zu stellen. Um das zu ermöglichen, mussten wir zuvor alle restlichen Zähne extrahieren – insgesamt 16 Stück.

Herr M. wollte vor lauter Angst nur einen Zahn gezogen bekommen und das auch nur mit viel Zuspruch. Mehrere Termine wurden vereinbart, wo immer nur ein Zahn gezogen wurde, dann durften wir schon zwei Zähne pro Sitzung ziehen. In der Zwischenzeit kam der bewilligte Antrag zurück, der aber nur drei Monate gültig ist. Durch das langsame Tempo beim Extrahieren verlor der Antrag seine Gültigkeit.

Dann kam Herr M. wieder zu seinem Termin und erzählte uns, wir müssten fertig werden, das AMS fordere ihn auf, zu Vorstellungsterminen zu gehen. Also mussten wir den Antrag erneut bewilligen lassen und haben mit Herrn M. ein langes Motivationsgespräch geführt, damit wir die Prothese rasch anfertigen und dann die restlichen Zähne auf einmal extrahieren konnten.

Innerhalb von drei Wochen wurde die Prothese angefertigt und es kam der große Tag der Übergabe. Wir schafften es bis dorthin jedoch nur, die Unterkiefer-Zähne zu extrahieren. Die Unterkiefer-Prothese konnte übergeben werden, das war am Dienstag. Wir wussten, dass Herr M. am Montag einen Vorstellungstermin hat. Daher folgte ein weiteres Motivationsgespräch, damit wir am Mittwoch die Oberkiefer-Zähne ziehen können. Herr M, schaffte es tatsächlich – am Mittwoch waren alle Zähne extrahiert und die beiden Prothesen waren übergeben.

Hr. M kam am Montag nach dem Vorstellungsgespräch gleich zu uns in die Ordination, er strahlte über das ganze Gesicht. Er hat den Job bekommen.

Ausblick

Mit den gesammelten Erfahrungen im ersten Betriebsjahr soll das Angebot kontinuierlich an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden. Daher wird ein Recallsystem eingeführt, um die PatientInnen an die regelmäßig notwendige zahnmedizinische Kontrolluntersuchung zu erinnern. Darüber hinaus sollen interne Abläufe und Prozesse weiter strukturiert und optimiert werden.

Besonders wichtig ist weiterhin die Suche nach weiteren ehrenamtlichen ZahnärztInnen.

neunerHAUS FC – Fußballsport im neunerHAUS

Es begann beim Augustin CUP im September 2008. An diesem Tag beschlossen die teilnehmenden Spieler einen Fußballclub zu gründen. Am Montag den 19. Jänner 2009 hat die erste Gründungsversammlung erfolgreich stattgefunden – ein eigenständiger Verein, statutarisch aber an den Verein neunerHAUS angebunden. Der Vorstand, der aus 7 Mitgliedern besteht, wurde gewählt und die Vereinsstatuten beschlossen. Der Vorstand stellt sich zusammen aus der Geschäftsführung des neunerHAUS Vereins Mag.a (FH) Bettina Riedl und Mag. Markus Reiter, Angela Békési-Fink in ihrer Funktion als Generalsekretärin, Matthias Sodl (ehrenamtlicher Trainer), Mag. Stefan Loicht, Christoph Sykora (Aufsichtsrat) und Timo Reiser (ehemaliger Zivildienstler) im neunerHAUS.



Der Verein bezweckt das Betreiben des Fußballsports, die Förderung des Fußballsports für wohnungslose Menschen, Angehörige, FreundInnen und Förderer und Förderinnen des Vereins neunerHAUS sowie die Förderung der Fußballkultur und die ideelle und finanzielle Unterstützung von gesundheitsfördernden Aktivitäten und sportlichen Betätigungen des Vereins neunerHAUS.

2009 sind insgesamt 19 Mitglieder dem Verein beigetreten.

Als Werbung für den Augustin Cup und als Aneignung des öffentlichen Raums für sportliche Aktivitäten veranstalteten der Augustin und der neunerHAUS FC am **8. September** ein Blitzturnier im Museumsquartier. Mit dabei waren auch die neuen Spieldressen – gesponsert von der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte (WBV-GPA). Vielen Dank an dieser Stelle dem verantwortlichen Geschäftsführer, Mag. Michael Gehbauer.

Am **12. September** errang der neunerHAUS FC zum 2. Mal den 6. Platz beim Augustin Cup 2009

Am **28. September** nahm der neunerHAUS FC am Charity-Fußballturnier bei der Gala-Nacht der Rosenbauchs am Sportplatz in Unterwaltersdorf teil

Termine für 2010 sind:

- Ute Bock CUP Juni 2010
- Augustin CUP September 2010,
- Herbst 2010 Goodball Turnier und
- das FSW Hallenturnier

Ziel 2010 ist es, mehr BewohnerInnen vom neunerHAUS und auch aus anderen Einrichtungen, die keinen eigenen Fußballverein haben, für den Fußballsport zu begeistern.

PR, Marketing und Fundraising

Auftrag der Abteilung

Ziel der Abteilung PR, M & FR ist es, Einnahmen aus Spenden, Fundraisingevents und anderen Aktivitäten zu lukrieren, die Stärkung der Marke neunerHAUS in der Öffentlichkeit voranzutreiben und die Geschäftsführung bei gesellschafts- und sozialpolitische Anliegen an Politik und Öffentlichkeit zu unterstützen. Neben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tragen Fundraisingaktivitäten wie das Charity-Dinner *Haubenauflauf* und die *Kunstauktion* wesentlich zur Bekanntmachung des Vereins bei.

Fundraising und Marketing – ausgewählte Beispiele 2009:

Haubenauflauf

Am 11. Mai 2009 luden s-Bausparkasse und Erste Bank zum dritten Mal in die Erste Lounge über den Dächern von Wien. Zehn HaubenköchInnen wurden für Kochkurse „verlost“, das anschließende Flying Dinner wurde von einer Auktion von Objekten der besonderen Art gekrönt. Dabei kam selbst Bundespräsident Dr. Fischer unter den Hammer – er lud zum privaten Kaffeepausch in die Hofburg.

9. Kunstauktion des Vereins neunerHAUS

Die bereits 9. Kunstauktion des Vereins neunerHAUS fand am 2. November 2009 im MAK statt. 160 Werke kamen für den guten Zweck unter den Hammer, 14 Arbeiten konnten im Freiverkauf erworben werden. Der Auktionskatalog las sich wie das who is who der österreichischen zeitgenössischen Kunst.

Pressearbeit

Mediale Präsenz ist für einen Sozialverein wie das neunerHAUS von immenser Bedeutung. Darüber wird das Image definiert und der Bekanntheitsgrad erhöht, was nicht zuletzt zu größerer Spenden- und Unterstützungsbereitschaft in der breiten Öffentlichkeit führt. Alle Veranstaltungen, aber auch neue Projekte des Vereins werden daher mit gezielter Pressearbeit begleitet.

Finanzbericht

Buchhaltung und Lohnverrechnung erfolgen durch die Steuerberatungskanzlei Koll & Partner, welche auch den Jahresabschluss erstellt. Der Jahresabschluss wird nach den Kriterien des Vereinsgesetzes erstellt. Seit 2008 unterliegt der Verein der Bilanzierungspflicht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und die Prüfung zum Spendengütesiegel wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young durchgeführt.

Den überwiegenden Teil unserer Einnahmen lukrieren wir aus öffentlichen Mitteln. Der Großteil davon stammt aus Mitteln des Fonds Soziales Wien, den Leistungsverträgen mit der Wiener Gebietskrankenkasse, Zahlungen der MA 40 und weiteren öffentlichen Stellen.

Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung leisten auch die BewohnerInnen mit der Zahlung der Nutzungsentgelte.

Der nicht durch öffentliche Mittel finanzierte Aufwand wird durch Spendeneinnahmen abgedeckt. Durch den Beitrag von Sachspenden, unentgeltlichen Dienstleistungen und ehrenamtlicher Mitarbeit kann die derzeitige Qualität der Arbeit sichergestellt werden.

Im Jahr 2009 kamen mehr als 9 % der Einnahmen aus privaten Spenden sowie weitere 9 % aus verschiedensten Fundraisingaktivitäten.

Der Verein neunerHAUS ist seit 2004 ständiger Träger des Österreichischen Spendengütesiegels - die Auszeichnung für besondere Sicherheit und Transparenz der Spenden, welche jährlich von der Kammer der Wirtschaftstrehänder vergeben wird.

Der für das Spendengütesiegel erstellte Bericht über Mittelherkunft und Verwendung ist in einem eigenen Dokument auf der Website unter Spendenberichte veröffentlicht.

Spenden an das neunerHAUS können von der Steuer abgesetzt werden. Zahlscheine, Einzahlungsbelege, Abbuchungsaufträge, Kontoauszüge mit Überweisungsaufträgen etc. reichen aus, um einen Spendennachweis zu erbringen. 10 % des steuerpflichtigen Jahreseinkommens sind als Spende absetzbar.



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien.

Organe

Geschäftsführung - „Leitungsorgan“

Die Geschäftsführung des Vereins neunerHAUS ist das Leitungsorgan gemäß Vereinsgesetz 2002, führt die laufenden Geschäfte und vertritt den Verein nach außen. Hauptamtliche Mitglieder der Geschäftsführung im Jahr 2009 waren Mag. Markus Reiter sowie Mag.^a (FH) Bettina Riedl.

Standort des Vereinsbüros ist das Büro in 1060 Wien, Stumpergasse 60:

Aufsichtsrat – „Kontroll- und Strategieorgan“

Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2009 waren:

- Dr. Alexander Mernyi (Vorsitzender)
- Heidi Cammerlander (stv. Vorsitzende)
- DSA Mag.^a Elisabeth Hammer (stv. Vorsitzende)
- Mag.^a Nicole Baczak
- Mag.^a Ingrid Köchler
- Mag.^a (FH) Sophie Schmid-Szoloczki
- Dr.ⁱⁿ Ute Toifl
- Mag. Stefan Ceipek
- Christoph Sykora

MitarbeiterInnen

Hauptamtliche MitarbeiterInnen:

Awudu Alimatu, Reinigungskraft, KUG (ab 01.04.2009 auch Vereinsbüro und ZAP) • Babanejad-Wadjargah Patricia, ZAP (von 02 bis 05/2009) • Bekesi-Fink Angela, Sekretariat, Vereinsbüro • Berger Magdalena, Sozialarbeiterin, HAMÜ • Bilas-Kainz Romana, Controllerin, Vereinsbüro (seit 22.09.2009) • Dodell Robert, FM • El Sewifi Hassan, Hausleiter, BIRO • Emprechtinger Julia, Soziale Arbeit, Vereinsbüro (seit 29.06.2009) • Ernst Eva, Ärztin, TNHA (seit 07.10.2009) • Esezobor Hanna, MFPR, Vereinsbüro • Fugler Erich, Arbeiter, BIRO (09/10 2009) • Gerin Werner, Hausbetreuer, BIRO • Gerstl Erich, Hausarbeiter, KUG • Gerstl Gabriele, Reinigungskraft, HAMÜ • Gertchiu Vlasdislav, ZAP (von 07.09.2009-06.10.2009) • Gotthardt Ruth, MFPR, Vereinsbüro • Griemann Sonja, Sozialarbeiterin, ZAP (ab 01.02.2009) • Howadt Marion, Buchhalterin, Vereinsbüro • Intichar Lorenz, FM, (bis 31.03.2009) • Kacem Slavica, Reinigungskraft, BIRO • Kerschbaumer Monia, Wohnbetreuerin, KUG • Kraft Sabine, Abendbetreuerin, KUG (seit 03.03.2009) • Krautschneider Sabine, Ärztin, TNHA (seit 12.03.2009) • Lachawitz Irene, Ärztin, TNHA • Lafer Sylvia, MFPR, Vereinsbüro (bis 30.04.2009) • Löffler Walter, Ärztlicher Leiter, TNHA • Lorenz Hannes, Sozialarbeiter, HAMÜ • Lukacevic Jerko, Wohnbetreuer, KUG • Mair Heinz, Abendbetreuer, HAMÜ • Mayr Burkhard, Hausleiter, KUG • Mutsch Livia, Leiterin Medizinische Versorgung, Vereinsbüro • Nemeš Sabine, Sekretariat/FM, HAMÜ • Neugebauer Kerstin, Ärztin, TNHA (bis 31.07.2010) • Numanovic Emir, Wohnbetreuer, KUG (seit 01.05.2009) • Philipich Lea, Reinigung, Vereinsbüro (bis 28.02.2009) • Rabenseifner Verena, Zahnarztassistentin, ZAP (seit 23.02.2009) • Rakic Samantha, Reinigungskraft (Vereinsbüro, ZAP, KUG 26.06-14.08.2009) • Reichenfelser Karin, Ärztin, ZAP (ab 02.11.2009) • Reisinger Markus, Sozialarbeiter, KUG • Reiter Markus, Geschäftsführer • Riedl Bettina, Geschäftsführerin • Sandhöfner Elsa, Sozialarbeiterin, BIRO (bis 31.05.2009) • Sarsah Angelina, Reinigung, Vereinsbüro (von 04.02.2009-31.03.2009) • Savvidis-Eichinger Doris, Sozialarbeiterin, KUG • Schreiner Ursula, Ärztin, TNHA • Simeonidis Alexander, Sozialarbeiter, HAMÜ/BIRO • Sprosec Susanne, Ärztin, ZAP (ab 21.12.2009) • Stefanek Daniel, FM • Svoboda Roman, FM • Trexler Roswitha, Sozialbetreuerin, HAMÜ • Vlasich-Heinisch Fidelia, Ärztin, TNHA • Weinberger Sonja, Sozialarbeiterin, BIRO • Weiss Christina, MFPR, Vereinsbüro (ab 01.05.2009) • Wiener Gerald, Projektmanagement Umbau BIRO (ab 09.07.2009)

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Batoja Robert, KUG • Deutsch Helmut • Gabler Claudia, Fundraising • Hasch Adi, • Hloch Johannes, • Hollendonner Iris - Projekt Tierarzt • Käser Nicole • Klement Andrea • Kronsteiner Peter, HAMÜ • Lichtenegger Connie, ZAP • Pichler Klaus • Schmon Brigitta • Schwalm Irene, Projekt Tierarzt • Wolitzer Barbara, HAMÜ • Zahradnik Markus

PraktikantInnen:

Alizadeh Madeleine, Vereinsbüro • Eisenhut Erika, BIRO • Fahrenberger Barbara, Vereinsbüro • Graf Liane, KUG • Grundtner Sonja • Kaindl Michael • Mraz Bianca, Vereinsbüro • Penzenauer Teresa, Vereinsbüro • Shnaidin Alexander

Zivildienstler:

Bilgic Oktay • Doubek Florian • Draganovic Slavisa • Dragutinovic Miroslav • Dzepina Marin • Gyane Nicolas • Krejčik Nikolaus • Lauric Pauln • Mamudoski Adnan • Rauch Thomas • Sauer Clemens • Schweiger Tobias • Stranner Clemens •

Abkürzungen:

HAMÜ: neunerHAUS Hagenmüllergasse; BIRO: neunerHAUS Billrothstraße; KUG: neunerHAUS Kudlichgasse; TNHA: Team neunerHAUSARZT; ZAP: neunerHAUS Zahnarztpraxis; FM: Facility Management; MFPR: Marketing/Fundraising/PR

Redaktion

Mag.^a (FH) Julia Emprechtinger, Mag. Markus Reiter

Mitarbeit (alphabetisch): Angela Békési-Fink, Assistentin Geschäftsführung und Generalsekretärin neunerHAUS FC · Mag.a Romana Bilas-Kainz, Controlling · DSA Hassan El Sewifi, Hausleiter neunerHAUS Billrothstraße · Mag.a (FH) Julia Emprechtinger, Grundlagenreferentin für soziale Arbeit · Mag.a Ruth Gotthardt, Leiterin Marketing, PR und Fundraising · Iris Hollendonner, V.I.T.U.S.- Projektleiterinnen · DSA Burkhard Mayr, MAS, Hausleiter neunerHAUS Kudlichgasse · Mag.a (FH) Livia Mutsch, Geschäftsbereichsleiterin medizinische Versorgung · Dr. Walter Löffler, Ärztlicher Leiter · Mag.a (FH) Bettina Riedl, Geschäftsführerin

Verantwortlicher für die Verwendung der Spenden und der Spendenwerbung

Mag. Markus Reiter

Datenschutzbeauftragter

Bernhard Mäser

Impressum:

neunerHAUS – Verein zur Errichtung und Führung von Wohnhäusern für obdach- und wohnungslose Menschen, Stumpergasse 60, 1060 Wien. ZVR-Zahl: 701846883, DVR-Nummer 2110290.

Wien, im Juni 2010